

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpaltige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb des Bezirks 9 S. Anzeigen die Montag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm. 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 110.

Winnenden, Donnerstag den 20. September

1888.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst ausgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

— Bekanntmachungen —

aller Art werden mit 6 Pf. die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- und Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein und derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Winnenden.
Die Bewerber um die hier erledigte
Polizeidienerers-Stelle,
mit welcher ein fixer Gehalt von jährlichen 686 Mk neben freier Dienstkleidung, sowie den Bekannmachungs- und Leichenbegleitungs-Gebühren verbunden ist, werden aufgefordert, sich binnen **10 Tagen** unter Vorlegung ihrer Militärpapiere beim Stadtschultheißen-Amt schriftlich zu melden.
Den 19. Sept. 1888.

Gemeinderat:
Vorst. Jent.

Winnenden.
Stein-Lieferung.
Das Liefern und Beiführen von 53 Kubikmtr. Feinsteinen auf die Straße von Winnenden nach Birkmannsweiler wird nächsten **Montag den 24. Sept. 1888,** vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus verankündigt, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Bauverwaltung.

Winnenden.
Es wird in Bälde für den landarmen **Ludwig Bopp** ein
Kosthaus
gesucht. Zu erfragen bei der **Armenpflege.**

Winnenden.
Fleisch-Preise.
Rindfleisch 50 Pfg.,
Kalbfleisch 50 Pfg.,
Schweinefleisch 56 Pfg.

Winnenden.
Durch neuere Einrichtung können **abgeschlossene Herrenkleider**
unzertrennt schön und sauber, ohne abzufärben, billigst hergestellt werden.
Kurz, Färber.

Winnenden.
Blau leine Tuch,
gemachte blaue Schürze,
blauen Zwickel zu Pferdebedecken,
beste Leinwand, ächte Farbe
empfehlen billigst
Kurz, Färber.

Quartierung betreffend.

Die Quartierträger werden erinnert, ihre **Quartierbillets sorgfältig aufzubewahren,** da dieselben später zur Abrechnung notwendig sind.
Winnenden, den 19. Sept. 1888 **Stadtschultheißenamt.**

Die Besitzer von Grundstücken, welche durch die Truppen-Uebungen in der letzten Woche beschädigt worden sind, werden aufgefordert, ihre Entschädigungs-Forderungen **unverzüglich** beim Stadtschultheißen-Amt anzumelden.
Winnenden, 17. Sept. 1888. **Stadtschultheißenamt Jent.**

Winnenden.
David Kraus, Wgrs. Wwe. hier bringt heute
Donnerstag den 20. Septbr. d. Js.,
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathause im Aufstreich zum Verkauf:
7 a 78 qm Baumwiese im Schenkenberg,
angekauft pro —. 500 Mk,
wozu Liebhaber einladet.
Den 19. Septbr. 1888.

Ratsschreiberei.

Winnenden.
David Schwyer, Messerschmied hier bringt am nächsten
Samstag den 22. Sept. d. J.,
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus zum zweiten mal im Aufstreich zum Verkauf:
2 a 90 qm Land in Seewiesen,
angekauft pro —. 120 Mk,
wozu Liebhaber einladet.
Den 18. Sept. 1888.

Ratsschreiberei.

Revier Winnenden.
Holz-Verkauf.
Am **Samstag den 22. Sept.,**
vormittags 8 Uhr
aus dem Staatswald **Winterhalde 13 Lose** unaufbereitete **Forchestangen.**
Zusammenkunft im **Schlag oben.**



Winnenden.
Unterzeichnete ist gesonnen, heute
Donnerstag den 20. Septbr.,
abends 6 Uhr
bei **Gottl. Schmalzried** 3 1/2 Viertel
Baumgut
im **Holzenberg** samt dem **Obstertag,** sowie **6 a 23 qm Land** in den **Stauwiesen** zu verkaufen. Liebhaber hierzu werden freundlich eingeladen.
Wilh. Seiz Wwe.

Winnenden.
Eingetretener Hindernisse halber findet der im letzten Blatte angekündigte
Pferds-Verkauf
erst am **Donnerstag den 27. Septbr.** in der Krone hier statt.

Winnenden
Unterzeichneter empfiehlt sein neues, schön assortiertes Lager
in **Herren- u. Damen-Uhren, Regulatoren u. Wand-Uhren** zu den billigsten Preisen mit 2jähriger Garantie.
Ebenso Brillen, Thermometer, Wein- & Branntweinwagen, Reparaturen von Taschen- und Wanduhren werden billigst besorgt und 1 Jahr Garantie gegeben.
Achtungsvollst
Louis Krautter, Uhrmacher,
obere Thorstr.

Winnenden.
Drahtbaumeinband,
zum verbinden junger Obstbäume, verzinkt und lackiert, von 0,25 bis 0,40 m Breite und 0,85 bis 1,50 m Höhe, empfiehlt billigst
Josef Bez.

Winnenden.
Ein guterhaltenes
Tafel-Clavier
verkauft billig
Frau Oberlehrer Widmann Wwe.

Winnenden.
Ein kleineres
Logis
hat zu vermieten
Thomas Rieger Ww.
Winnenden.
30 Ar

Baumgut
in einer sehr fruchtbaren Lage hier, mit 40 Stüd jungen, meist tragbaren Bäumen, ist dem Verkauf ausgesetzt.
Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n t h a l.
K. Heil- und Pfleg-Anstalt.
 Die unterzeichnete Stelle kauft zur Mostbereitung ungefähr
850 Centner gute saure
Äpfel

und bittet, Angebote auf die Lieferung des Ganzen oder eines Teils dieses Bedarfs in aller Eile ihr zu übergeben mit genauer Angabe des Preises einschließlich der kostenfreien Einlieferung in die Anstalt. Bedingung ist, daß nur Obst von anerkannt guten Mostobstsorten und von Bäumen mit dem ganzen Ertrag geliefert werden darf und erst, wenn dasselbe vollständig ausgereift ist.
 Den 17. Septbr. 1888.

K. Oekonomie-Verwaltung
 A u c h.

W i n n e n d e n.
A u k t i o n.

Messerschmied **Schwener** verkauft wegen Wegzugs nach Palästina am
Freitag den 21. Septbr.
 von morgens 8 Uhr an

gegen bare Bezahlung folgende Gegenstände:

Bücher, Mannskleider, Leibweizeng, Bettgewand und Betten.
 An Schreinwerk:
Sofa, Kleiderkasten, Glas-
kasten, Kommode, Kanapee, Bettladen,
Tische, Portraits, Stühle, Truhen und
Handwerkszeug, Küchengerät, Waschkörbe,
Waschzuber, 1 Handwägle, 1 Schiebkarren,

4 Fass, wovon das größte 1 1/2 Eimer hält und kleiner, leere Säcke, Feldgeschirr und allgemeinen Hausrat, sowie 8 Kühner, wozu Liebhaber einladet

Georg Mayer, Auktioneur.

Kirschenhardthof.

Fahrnis-Auktion.

Am Freitag den 21. d. Mts.,

von morgens 8 Uhr an

hält Unterzeichneter eine **Fahrnis-Auktion** gegen bare Bezahlung ab.



Zuerst kommt vor:
ältere Kleiderkästen, Tische, 6
Bettgestelle und dergl.

Nachmittags 1 Uhr:

2 jüngere, fehlerfreie, schwere, rot-schwedige, trachtige **Kühe**,
 Rottweiler und Simmenthaler Schlag, 3 jüngere,
 trachtige **Mutter-Schweine** und

2 zur Zucht geeignete junge **Bäuer**, sodann verschiedener allgemeiner **Hausrat**, nebst einer größeren Partie **Fruchtsäcke**, welche nach Qualität bemustert zum Anschlag in 1/2 und ganzen Duzend abgegeben werden.

Friedrich Koch.

Die reichhaltigste aller Moden-Beitungen



ist die **„Illustrirte Frauen-Zeitung“**. Dieselbe bringt jährlich 24 Moden- und 28 Unterhaltungs-Nummern mit 28 Beiblättern, so daß ohne Unterbrechung regelmäßig wöchentlich eine Nummer erscheint (für Oesterreich-Ungarn der Stempelsteuer wegen alle 14 Tage eine Doppel-Nummer). Die Moden-Nummern sind der „Moden-Welt“ gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen samt Text weitens mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 12 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgebehtesten Bedarf. — Das Unterhaltungsblatt bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Bädern regelmäßige Mitteilungen aus der Frauenwelt,

Kunstgewerbliches, Wirtschaftliches, Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden endlich noch Folgendes: jährlich über 50 Artikel mit über 250 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter mit vielen Illustrationen, sodas die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustriertes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnements-Preis nur 2 M. 50 S. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern“ bringt außerdem jährlich noch 40 große farbige Modenbilder, also jährlich 68 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 S. (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Straße 38, Wien I, Operngasse 3.

Landesnachrichten.

†† **W i n n e n d e n**, 19. Sept. In No. 104 des Bl. wurde im Inseratenteil von einer Anzahl hiesiger Obstproduzenten ein Aufruf betr. **Landes-Obst-Ausstellung** in Cannstatt erlassen, in welchem diejenigen Obstbaumbesitzer, welche passende Obstsorten zur Verfügung haben, aufgefordert werden, sich bei Hrn. **Karl Cloß** hier melden zu wollen. Nachdem die Zeit der Ausstellung nunmehr nahe herangerückt ist, glauben wir an dieser Stelle nochmals auffordern zu sollen, es möchten die Obstbaumbesitzer, welche ihre Früchte

noch nicht eingebracht haben, solche dieser Tage, ängstens aber bis Freitag Abend bei Hrn. **Karl Cloß** einzubringen, um auch unsere Stadt bei dieser Ausstellung im eigenen Interesse würdig vertreten zu können. Das zur Ausstellung bestimmte Obst ist am kommenden Samstag und Sonntag zu Jedermanns Ansicht auf dem hiesigen Rathaus ausgestellt, nach welcher Zeit es dann an seinen Bestimmungsort abgesandt wird.

Stuttgart, 16. Sept. Seit gestern liegt die amtliche Bestätigung der Nachricht vor, daß **S. Maj. der Kaiser** zum Besuche unseres Königspaares nach

Stuttgart kommen wird und zwar am 28. September. Unsere Bevölkerung ist begreiflicherweise sehr erfreut darüber, daß ihr Gelegenheit gegeben ist, den jungen Kaiser begrüßen zu können und es werden großartige Veranstaltungen zum Empfang des Reichsoberhauptes geplant. Der Kaiser wird hier im linken Schloßflügel, in den Oldenburgischen Zimmern absteigen, wo auch sein Großvater und Vater schon mehrfach gewohnt haben. Der ganze Flügel wird neu hergerichtet. — Der Schaden, welchen das in der vergangenen Nacht in der Reiniger'schen Cigarrenfabrik ausgebrochene Feuer, welches außerdem das große Holzwarenlager

Winnenden.

Auktion.

In der Wohnung von Präzeptor **Memminger** kommen
Donnerstag den 20. Sept.,

vormittags 9 Uhr

gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:



1 Sopha, 1 Kommode, 1 Ovaleisch,
Rohrstuhl, 1 Spiegel, 2 lackierte
Bettladen, sämtliche Gegen-
stände fast noch neu; ferner
1 älterer, polierter Schreibpult, 1 alter Kleiderkasten u. dergl.

2 mal täglich (auch Montags)

M. 4.— per Quartal bei allen Deutschen Postanstalten.

Die **„Berliner Neueste Nachrichten“**
 (Unparteiische Zeitung).

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Militärische Aufsätze. — Interessante lokale Theater- und Gerichtsnachrichten. — Gute Feuilletons. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsteil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. — Personalveränderungen in der Armee und in der Civilverwaltung vollständig.

Gleichzeitig zwei äusserst spannende Romane:

1. „Verwirrte Fäden“, von Ewald Augut König.
 2. „Lieben und Leiden“, von M. Bernhard.
- Der Anfang der beiden Romane wird auf Verlangen gratis u. franco nachgeliefert.

7 (Gratis-)Beiblätter:

1. „Der Hausfreund“, illustr. Zeitschrift v. 16 Drucks. wöchentlich.
2. „Illustrirte Modenzeitung“, monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöchl.
4. „Verlosungsblatt“, zehntägig.
5. „Landwirtschaftl. Zeitung“, vierzehntägig.
6. „Zeitung für Hausfrauen“ do.
7. „Producten- u. Waren-Marktber.“, wöchentlich.

Probenummern gratis und franco.

Bruchleiden. Heilung.

Die **Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus** hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufshörung von einem veralteten **Nodensackbruche** resp. **Leistenbruche** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. **Wenten**, St. St. Gallen, Mai 1888. A. Rüng, Hafner. Eine Broschüre: **„Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“** wird gratis und franco versandt. Mit einer Muster Sammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in: **Stuttgart Hotel Silber** am 28. jeden Monats zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die **Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus** (Schweiz).

Bins-Quittungen

sind stets vorräthig zu haben in der **E. Hüf'schen Buchdruckerei.**

Kropf.

Hyatsanschwellung.

Ohne Berufshörung und mit unschädlichen Mitteln befreite mich **Herr Dr. Bremicker**, pract. Arzt in Glarus von einem größeren **Kropf**. **Neuenburg a./Rh.** Sept. 1887. **Ignaz Geiger**. Keine Geheimmittel! Adr.: „**Dr. Bremicker**, postlaagernd Konstanz.“

Technicum Mittweida
 — Sachsen. —
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule
 b) Werkmeister-Schule.
 — Vorunterricht frei. —

von Gutbrod u. Co. und die Räume der höheren Handelsschule total vernichtet hat, verursachte, wird auf mindestens 200,000 *M* geschätzt. Das vollständig ausgebrannte große Gebäude ist auch durch Wasser sehr beschädigt worden. — Der hier seit einigen Wochen bestehende Glaserstreik geht seinem Ende zu, da bereits einige Firmen den Tarif unterschrieben haben.

Stuttgart, 17. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin treffen definitiv am 25. September, Mittags 1 Uhr aus Friedrichshafen hier ein. Der kaiserliche Hofzug wird am 28. ds. um dieselbe Stunde erwartet. Der Aufenthalt des Kaisers Wilhelm in Stuttgart ist nur auf einen Tag in Aussicht genommen.

Stuttgart, 17. Sept. Unsere Residenz wird im nächsten Jahre zum Jubiläum des Königs ein neues Monument erhalten. Der König hat dem Bildhauer Paul Miller hier den Auftrag erteilt, das Standbild seines Ahnherrn Herzog Christoph von Württemberg anzufertigen. Dasselbe findet seine Aufstellung auf dem Schloßplatz. Der Meister hat sich dieses Auftrages bestens entledigt und ist die Figur schon beim Erzgießer Pelargus. Das Relief des Sockels zeigt vier allegorische Figuren. Auf der ersten Seite finden wir den fünfjährigen Herzog Christoph, wie derselbe durch Georg v. Freudenberg und Baron v. Goldet gefangen genommen und nach Tirol gebracht wird. Die zweite Seite stellt die Flucht des Herzogs aus Tirol dar. Auf dem dritten Tableau ist der Empfang des Herzogs als Kriegsoberst des Schwäbischen Bundes zu sehen. Endlich die letzte Seite bringt uns den Empfang Kaiser Maximilians II. durch den Herzog mit seinem Gefolge.

Stuttgart, 16. Septbr. Der Stuttgarter Bahnhof war heute Abend der Schauplatz eines mit unglaublicher Frechheit ausgeübten räuberischen Ueberfalls. Ein hiesiger Banquier löste an der Kasse ein Billet und legte dafür drei 20 Markstücke auf das Zahlbrett, als plötzlich von hinten eine Hand nach dem Gelde griff und eines der Goldstücke packte. Der Banquier glaubte erst, es habe sich wohl ein Bekannter einen schlechten Scherz gemacht, als er sich aber umwandte, sah er einen jungen Menschen in Arbeiterkleidung davoneilen. Derselbe wurde natürlich sofort verfolgt und es gelang auch, ihn dingfest zu machen. Es stellte sich heraus, daß der Dieb ein Mechaniker namens Wedert von Cannstatt war. Es muß ein ganz gefährlicher Mensch sein, was schon daraus hervorgeht, daß er, als er sich verfolgt sah, eine Brechzange von sich geworfen hatte.

Stuttgart, 17. Sept. Vorgestern (Samstag) Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr hörte die Kellnerin des Restaurateur Mergenthaler Rosenstraße Nr. 16 das Winseln eines Kindes. Im Weiseln der Wirtschaftsgäste wurde dasselbe im Abort der Wirtschaft noch lebend gefunden. Das etwa 14 Tage alte Kind (Knäblein) wurde von einem in mehreren Häusern vorher schon gesehenen Frauenzimmer in das mit einem viereckigen Deckel versehene Schachtloch des Abortes geworfen, welches in den Hof des Nachbarhauses läuft. Hier wurde das Kind herausgezogen und nachdem es gereinigt, bekleidet und genährt worden in die Krippe Zoar in Heßlach verbracht, wo es sich nun ganz munter befindet. Die unnatürliche Mutter konnte noch nicht ausfindig gemacht werden.

Stuttgart, 17. Sept. Vergangene Nacht um 1/2 12 Uhr wurde das noch junge Dienstmädchen des Geschäftsinhabers der „Goldenen 22“ in der Rothebühlstraße von ihrem Liebhaber, dem etwa 23 Jahre alten Hausknecht Christof Käser in der Rothebühlstraße, in den Hals gestochen. Sie flüchtete in das Central-Café auf dem alten Postplatz. Auf der Stiege des Cafés wurde sie schwer verletzt aufgefunden. Sie starb während ihres Transportes ins Katharinenhospital und wurde daher alsbald in das Leichenhaus des Pragerfriedhofes verbracht. Der Thäter war früher bei Konditor Levi in der Calwerstraße angestellt; da er seine Stelle verlor und beschäftigungslos war, so wollte ihn das Mädchen aufgeben, und erfolgte aus diesem Grunde der Totschlag. Der Thäter wurde in Cannstatt verhaftet.

Stuttgart, 18. Sept. Gestern nachmittag ereignete sich schon wieder ein zweiter Eisenbahn-Unfall und zwar diesmal auf dem hiesigen Bahnhof, in der Nähe des Postdörflers, bei Abfahrt des Personenzuges Nr. 225 a nach Immendingen und Freudenstadt, kurz nach 2 Uhr 10 Min. Diesmal ist es die Centralweicheinstellung, welche durch Mißverständnis und unsorgfältiges Handhaben

seitens der Bediensteten, das Unglück verschuldet hat. Es wurde nämlich die Weiche 50 statt 54, was immer auf Zurufen geschah und tatsächlich nicht richtig verstanden wurde, in dem Moment gezogen, als der Freudenstädter Zug dieselbe passierte und dadurch die hintere Hälfte des Zuges auf ein zweites Geleise abgeleitet; die dadurch entstehenden Zerrungen mußten selbstredend das Entgleisen der Wagen der Reihe nach zur Folge haben, welche mehr oder weniger zertrümmert wurden. Ein Bremser, namens Sproll aus Mergentheim, ledig, ist tot. Er wurde von seinem Posten geschleudert und überfahren, wobei ihm die beiden Füße unterhalb des Knies buchstäblich abgeschnitten worden sind. Der verheiratete Wagenwärter Belge, wohnhaft in Cannstatt, hat schwere Verletzungen an Kiefer und Stirne erhalten, und starb bald an deren Folgen. Die Passagiere wurden mitunter durch Herauspringen vom Zuge leicht verletzt, einige flüchteten sogar durch die Fenster, andere legten sich, starr vor Schrecken, quer über die Bänke und fingen an laut zu beten. Sie alle kamen mit dem Schrecken davon. Nachdem der Zug zum stehen gebracht war, konnten die Leute in dem vorderen Wagen, welcher auf dem richtigen Geleise war, umsteigen und ihre Reise fortsetzen. Einzelne nahmen Abstand, weiterzufahren. Der Züricher Schnellzug, wie überhaupt alle Züge von und nach Horb, konnten den Bahndörper nicht passieren, weshalb vor dem Bahnhof aus- oder umgestiegen werden mußte. Heute sind die demolierten Geleise wieder frei.

Gmünd, 16. Sept. Heute früh wurde die Einwohnerschaft hiesiger Stadt in großen Schrecken versetzt durch die Nachricht von einem Eisenbahnunfall in Unterbödingen. Der Früh-Personenzug Nr. 41 stieß mit dem Güterzug 622 vor der Station Unterbödingen zusammen. Die Station Unterbödingen ist nämlich für große Güterzüge, wie sie auf unserer Bahn verkehren, viel zu kurz, weshalb dieselben beim Rangieren immer eine größere Strecke des Hauptgeleises benutzen müssen. Trotz der Warnung des Stations-Vorstandes soll nun der Zugmeister des Güterzuges Nr. 622 nochmals das Hauptgeleise zum Rangieren benützt haben. Der von Gmünd kommende Personenzug konnte aber den Güterzug vor lauter Nebel nicht sehen, bis er so nahe an denselben herangekommen, daß derselbe trotz sofortigem Notsignal und schnellstem Bremsen nahezu mit vollem Dampf auf den Güterzug einfuhr. Der Lokomotive wurden die Puffer abgedrückt und der hinter derselben befindliche Sicherheitswagen mit solcher Gewalt auf den ersten Personenwagen geworfen, daß beide sich an einander aufbäumten und sich in einander verkeilten. Der bei dem ersten Personenwagen befindliche Kondukteur Bed von Stuttgart blieb sofort tot. Eine Familie aus Cannstatt, welche eine Vergnügungsreise machen wollte, erhielt schwere Verletzungen, die Frau und ein Mädchen wurden schwer verwundet, dem Mann der Fuß abgedrückt und ein kleiner Knabe soll so schwer verletzt sein, daß derselbe nach Aussage eines Reisenden voraussichtlich auch gestorben ist. Außer einigen leichten Hautschürfungen sollen die übrigen Passagiere sowie der Führer und Heizer mit dem Schrecken davongekommen sein. Weitere Einzelheiten folgen.

Gmünd, 16. Sept. Dügern Bericht ist noch folgendes nachzutragen. Die verunglückte Familie ist die des Korsettfabrikanten Ziegler aus Cannstatt mit Frau, einem Töchterchen und einem Söhnchen. Herr Ziegler brach das Bein und erhielt vom Puffer des eindringenden Sicherheitswagens einen Stoß auf die Brust, dessen Folgen jetzt noch nicht berechnet werden können, ebenso erhielt die Frau desselben einen Stoß auf die Brust, nebenbei riß es ihr ein Stück vom Munde an aus der Wange, so daß sie zeitlebens entstellt sein wird, das Töchterchen kam wunderbarer Weise mit dem Schreden davon, während das 10-jährige Söhnchen so schwer verletzt war, daß es auf dem Transporte von der Unglücksstätte zum nahen Bahnhäuserhaus den Geist aufgab. Ferner sind verunglückt Bauer Hartmann vom Kleineshof, O. Gmünd, welchem der Fuß zerquetscht wurde, sowie der Bauer Matthäus Bauer vom Deschenhof, O. Gmünd, welcher bedeutende Verletzungen im Gesicht erhielt, eine größere Anzahl Passagiere erhielt Hautschürfungen und Quetschungen. Kondukteur Bed, welcher sein zehnjähriges Söhnchen bei sich hatte, wurde von dem eindringenden Sicherheitswagen erdrückt und war sofort tot, während sein Söhnchen wunderbarer Weise ohne jede Verletzung davon kam. Der Jammer des Kindes um seinen unglücklichen Vater soll herzzerreißend gewesen sein. Der Sicherheitswagen drang von vorne in den ersten Wagen bis zum letzten Sitz und segte alles hinweg, was im

Wege war. Wagen- und Maschinenteile sollen wie Spreu umhergeflogen sein. Die Teilnahme für die Verunglückten ist hier eine tiefe und allgemeine und ist die Stimmung in allen Gesellschaftskreisen infolge des Unglücks eine sehr gedrückte, trotzdem von hier niemand verunglückte. Nach allen Erkundigungen bestätigt es sich, daß der den Güterzug leitende Zugmeister an dem großen Unglück die Schuld tragen soll, indem er gegen den Befehl des Stationsvorstandes noch Rangierungen auf dem Hauptgeleise vornahm, trotzdem der Personenzug von Unterbödingen aus schon signalisiert war.

Heilbronn, 18. Septbr. Beim Spielen am linken Neckarufer unterhalb des alten Krabnens fiel gestern nachmittag das 8 Jahre alte Söhnchen des Tagelöhners Barthelmeß ins Wasser und wurde von den Wellen fortgerissen. Der Leichnam ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

Bradenheim, 17. Septbr. Gestern Abend wurde auf der Straße nach Stockheim ein dahier im Dienst befindlicher, ruhiger und braver Knecht von einem hiesigen 19 Jahre alten händelsüchtigen Bauernburschen, Jakob Hlinsbach, nach vorausgegangenem kurzen Wortwechsel, welchen Hlinsbach vom Zaune gebrochen hatte, auf die brutalste Weise mit einem Taschmesser in die Brust gestochen. Die Verletzung ist eine lebensgefährliche; der Thäter befindet sich in Haft.

Hall, 16. Septbr. Gestern Abend nach halb 7 Uhr ertönte in der neuen Straße ein furchtbarer Knall. Fast gleichzeitig kam aus dem Hause des Kaufmanns H. ein Dienstmädchen schreiend und hell brennend herausgestürzt; aus den Kellerlöchern drang Feuer. Im Keller, in welchem Erdöl und Benzin lagerte, war das Mädchen mit anderen Personen beschäftigt, als eine Explosion entstand. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und es gelang ihr, durch Verstopfen der Oeffnungen mit Mist etc., des Feuers bald Herr zu werden. Das Mädchen ist leider nach wenigen Stunden seinen Wunden erlegen und auch die andern müssen zum Teil aus Schrecken, zum Teil an ihren erhaltenen Brandwunden das Bett hüten.

— Am Freitag fiel in Hall ein fünf Jahre alter Knabe, welcher am kleinen Unterwöhrd sich mit Auflesen von Kastanien belustigte, über die Brüstung der Mauer hinaus in den Kocher und war, bis Hilfe erschienen war, ertrunken.

Sülzbach, 14. Sept. Einem hiesigen ledigen Weingärtner wurden heute nachmittag während einer ganz kurzen Abwesenheit aus der von ihm offengelassenen Wohnung der Betrag von 56 *M* von einer unbekannteren Frauensperson gestohlen. Trotz eifrigster Nachforschung konnte die Thäterin nicht habhaft gemacht werden.

Freudenstadt, 15. Septbr. Heute ist ein Wohnhaus hier in kurzer Zeit abgebrannt. Ein 14-jähriges Kindsmädchen, das sehr stark Heimweh hatte, glaubte seines Dienstes los zu werden, wenn es auf böswillige Art Feuer anlege.

Ulm, 16. Sept. Heute Abend nach 8 Uhr gerieten in der Wirtschaft zum hintern Pflug in der Rosenaasse bayerische Soldaten mit einem Zivilisten in Streit, der von ihnen auf die Straße geworfen wurde und sich sodann in die Wirtschaft zum Löwenbräu flüchtete. Dorthin kamen alsdann auch über ein Duzend der vorher in der gegenüberliegenden Wirtschaft zum hintern Pflug befindlich gewesenen bayer. Soldaten und suchten mit den zahlreich dort anwesenden württemb. Soldaten Streit anzufangen. Nach einiger Zeit entfernten sich einige Württemberger und es kam im Hausgange der Wirtschaft und auf der Straße zu Thätlichkeiten, in deren Verlauf ein württ. Pionier mit dem Seitengewehr schwere Hiebwunden am Kopfe erhielt, so daß er in das Kgl. Militärspital überführt werden mußte. Einige der bei der Schlägerei Beteiligten sind verhaftet.

Ulm, 16. Sept. Vorgestern Nacht wurde einem fremden Manne in einer hiesigen Wirtschaft sein ganzer Geld-Vorrat im Betrag von etwa 70 *M* aus der Hosentasche gestohlen und zwar zweifellos von zwei hiesigen Frauen, welche mit dem in betrunkenem Zustande befindlichen Fremden zechten. Die Verdächtigen sind verhaftet.

— Der am Samstag in Ravensburg abgehaltene Obstmarkt war kolossal stark befahren, infolge dessen Preise stark zurückgingen. Preis per Centner: Birnen 1,20 *M* bis 1,50 *M*, Aepfel 1 *M* bis 1,30 *M*; Obst in Körben per Simri 60 *S* bis 1 *M*. Nachmittags wurden noch einige Partien per Centner für 80 und 90 *S* verkauft.

Vom Bodensee, 16. Sept. Seit der kürzlich in Lindau stattgehabten Generalversammlung des

D. u. Ost. Alpen-Vereins wurde ein Teilnehmer derselben, der Oberlehrer Walch von Jmst in Tirol, vermisst. Seitherige Nachforschungen blieben erfolglos. Am Donnerstag mittag wurde laut Lind. Tzbl. der Vermisste als Leiche aus dem Hafen beim Kgl. Hauptzollamt herausgezogen. Wie man annehmen muß, ist Walch bei der Rückkehr von der Begrüßungsfeier im Theatersaal nach seinem Hotel vom Wege abgekommen und in den See gefallen.

Tagesberichte.

Berlin, 17. Sept. Gestern wohnte der Staatsminister Graf Bismarck dem Diner bei dem Kaiser bei, nachdem er kurz vorher aus Friedrichsruh eingetroffen. Heute früh reiste derselbe nach Rußland zum Grafen Schuwalow.

Hamburg, 18. Septbr. Graf Kalnoy ist gestern abend 5 Uhr 39 M. hier eingetroffen und in Streits Hotel abgestiegen.

Hamburg, 18. Septbr. Der Kaiser wird am 20. Okt. zur Schlußsteinlegung der Zollbauten mit dem Bundesrat und Reichstag hierher kommen. In der Mitternacht vom 21. zum 22. Okt. erfolgt der Zollanschluß.

— In dem blutigen Kampf um Bazeilles am 1. September 1870 rettete ein deutscher Soldat einem französischen Einwohner, dessen Haus in Flammen aufging, das Leben und der Franzose vergaß das nicht. Er hat seinem Retter, einem Braugehilfen in Frankfurt, 2500 Fr. in seinem Testament vermacht und seine Tochter verpflichtet, demselben bis zu seinem Tode jährlich 150 M. zu zahlen.

Essen, 16. Sept. Die Krupp'sche Fabrik hat sich dieser Tage genötigt gesehen, einen ihrer Beamten, den Zeichner Wilh. Hoppe nach 25jähriger Thätigkeit wegen versuchten Betrugs von Fabrikgeheimnissen plötzlich zu entlassen. Die Rhein.-Westf. Ztg. erfährt in dieser Angelegenheit, daß sich Hoppe brieflich an die Firma Armstrong, Mitchell u. Cie. in Newcastle gewandt hat mit der Mitteilung, daß er vorhabe, sich zu verändern und derselben, da er mit der Konstruktion der Krupp'schen Kanonen genau vertraut sei, seine Dienste in dieser Beziehung angeboten hat. Ohne sich mit Hoppe direkt in Verbindung zu setzen, sandte die Newcastle Firma den Brief desselben an die Firma Krupp, welche der Behörde Anzeige erstattete und die Verhaftung Hoppe's, sowie eine Haussuchung in dessen Wohnung veranlaßte. Hoppe genoß während seiner langjährigen Thätigkeit das Vertrauen seiner Vorgesetzten und nahm eine Stellung ein, welche ihm den Einblick in Fabrikgeheimnisse gestattete. Auch hat er das besondere Vertrauen seines verstorbenen Brotherrn, des Geh. Kommerzienrats Alfred Krupp besessen, von dem er mehrfach mit pekuniären Begünstigungen bedacht wurde. Hoppe ist gestern zwar aus der Haft entlassen worden, jedoch wird das Untersuchungsverfahren gegen denselben fortgesetzt.

Karlsruhe, 18. Septbr. Gestern stieß der Schnellzug Nr. 1 bei Dinglingen auf einen Futterwagen. Die Bahnwärterin blieb tot, der Fuhrmann und ein Kind wurden schwer verletzt. Der Zug ist unbeschädigt.

Würzburg, 15. Sept. Heute früh 1 1/2 Uhr entgleiste bei der Einfahrt in Rottendorf der Güterzug 649 mit Lokomotive und 5 Wagen. Mehrere Bedienstete erhielten Verletzungen. Ein Wagen wurde vollständig zertrümmert, zwei weitere mehr oder minder schwer beschädigt; die Lokomotive des entgleisten Zuges war tief im Bahndörper eingedrungen. Die Strecke ist bereits wieder fahrbar. Der Heizer Val. Hofmann ist am Unterleib und wahrscheinlich auch innerlich schwer verletzt; derselbe kam mit dem gleichfalls verletzten Wagenwärtergehilfen Georg Marx nach Oberndorf, woselbst beide stationiert sind. Der Wagenwärter, welcher auf dem der Lokomotive zunächst folgenden Waggon saß, entging wie durch ein Wunder der Zermalmung. Der Unfall ereignete sich in einer Kurve aus noch unbekanntem Gründen. — Ebenso stieß heute früh der von Ludwigstadt kommende Personenzug in Steinbach a. W. auf zwei zur Beförderung von Langholz verkuppelte Eisenbahnwagen, so daß diese bis Redwitz hinunterrollten. Der Lokomotivführer ist lebensgefährlich verletzt. Anlaß zu diesem Unfall soll das System der Zentralweichenstellung sein, das bei uns eingeführt wird. Frankreich hat seine Zentralweichen sämtlich wieder entfernt, da sie sich als unpraktisch erwiesen. — Einige verdächtige Personen wurden wegen des schon gemeldeten Raubmordes bereits verhaftet, doch ist noch nicht festgestellt, ob sich unter denselben der wirkliche Thäter befindet.

Darmstadt, 16. Sept. In der Wein-

bergstraße ist heute nacht an einem Arbeiter ein schleudriger Raubmord verübt worden. Man fand, wie die Fr. Ztg. berichtet, den Unglücklichen mit zahlreichen Messerstichen bedeckt heute vormittag als Leiche in den blutüberströmten Bette. Der Thäter, in welchem ein ehemaliger Schlafgenosse vermutet wird, hatte es auf die Ersparnisse des Mannes abgesehen.

Bern, 17. Sept. Im Monat Oktober werden Handelsvertragsunterhandlungen zwischen der Schweiz einerseits und den Regierungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns andererseits wieder aufgenommen.

Wien, 15. Sept. Graf Kalnoy geht morgen zu einem mehrtägigen Besuche des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh.

Wien, 17. Sept. Der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoy, ist, begleitet von dem Legationssekretär Grafen Wydenbruck heute Abend nach Friedrichsruh abgereist.

Wien, 17. Sept. Ueber das Programm des Kaiserbesuches verlautet nach der Str. P. in Hofbeamtenkreisen, die Ankunft des deutschen Kaisers erfolgt um 3 Uhr oder 4,10 Uhr. Die ganze Garnison von Wien bildet Spatier vom Bahnhof bis zur Hofburg, wo ein Brunkmahl und abends ein Konzert im Mittersaale stattfindet. Für den zweiten Tag ist wieder ein Brunkmahl in der Hofburg und abends Thee beim Erzherzog Karl Ludwig angelegt. Am dritten Tage erfolgt nach dem Gabelbrüht die Abreise nach Steiermark zur Jagd, von wo der deutsche Kaiser nach Wien zurückkehrt und dann von Wien nach Rom reist.

Pest, 16. Sept. Das Räuberunwesen nimmt überhand. Der Plan, den Eisenbahnzug zwischen Szegedin und Felegyhaza entgleisen zu lassen und eineinhalb Millionen zu rauben, welche die Theißregulierung aus Pest erwartete, ist nur durch Zufall entdeckt worden. Die Gendarmerie entfernte einen Balken, der hinter Felegyhaza über die Schienen gelegt war. Seither sind alle Züge von Gendarmen begleitet, die Stationen überwacht.

Rom, 16. Sept. Wie bisher verlautet, dürfte die militärische Revue anlässlich des Besuches des Kaisers Wilhelm am 13. Oktober und die Flottenrevue am 16. Oktober stattfinden.

Rom, 16. Sept. König Umberto wird den deutschen Kaiser laut der „Italia“ in Mailand abholen. Der italienische Botschafter in Berlin, Graf Launay, begleitet den Kaiser.

Rom, 17. Sept. Es bildet sich ein Comité, welches während der Anwesenheit des Kaiser Wilhelm zu dessen Ehren Privatfestlichkeiten veranstalten wird. Man beabsichtigt, namentlich eine Illumination und die Anbringung venetianischer Laternen in den Straßen, welche der Kaiser passiert. Das Festcomité in Neapel beschloß gestern, den Plebiszitplatz mit 18.000 Gasbrennern verschiedener Farben zu erleuchten und große Raketenfarben vom Fort Sant'Elmo aufsteigen zu lassen, um den Ausbruch des Besuchs darzustellen.

Paris, 16. Sept. Wie die Blätter melden, gab der Marineminister Befehl, daß die Kommandanten französischer Schiffe an der Ostküste Afrikas auf Sklavenschiffe, unter welcher Flagge sie auch segeln mögen, Jagd machen sollen.

Marseille, 15. Sept. Bei dem Zusammenstoß der Dampfer „Südamerika“ und „France“ sind von der „Südamerika“ nur 240 Personen gerettet worden. Da die „France“ 1200 Passagiere zählte, besorgt man bedeutende Verluste an Menschenleben.

Turin, 15. Septbr. In dem lombardischen Städtchen Rimido schlug der Blitz in das im Bau befindliche Schulhaus ein. Neun Maurer wurden getroffen, von welchen sechs auf der Stelle tot blieben und drei schwer verwundet wurden.

London, 17. Sept. Die „Times“ ist der Ansicht, die Zusammenkunft zwischen Bismarck und Kalnoy sei ein normales Symptom dafür, daß die Ruhe Europas genügend beschützt sei.

Brüssel, 16. Sept. In den Kreisen der Congoregierung hält man jetzt den Tod Stanleys für wahrscheinlich.

Russkult, 17. Sept. Ein ehemaliger Beamter der bulgarischen diplomatischen Agentur in Vukarest, Rissolow, welcher wegen Unterschlagung von Geldern entlassen wurde, gab gestern sechs Revolvergeschüsse auf den Finanzminister Nachowitsch ab. Drei Kugeln gingen fehl, drei trafen, nur eine verursachte aber eine ernstere Verwundung oberhalb der rechten Brust.

Eingeseendet.

Kürzlich wurde ausgehellt
Wo das Heer den Weg verfehlt
Und dem Landmann g'schadet hat,
Entschädigt werde diese That.

Nun möchte aber einer wissen
Ob auch Leute die gebissen
Und mißhandelt von Soldaten
Ansprüche zu erheben haben?

Denn ein Wächter in der Stadt
Kauft am Sonntag Abend spät
Mit dreien von der Artillerie
Über ach o weh, o weh.

Den Kürzeren hat er gezogen
Sein Bajonnet wurd ihm gebogen
Er mußte schwerverletzt nach Haus
Und zieh'n die beschmutzte Gala aus.

Drum möchte ich an's Herz ihm legen
Daß andere haben zu befehlen.
Die Artillerie, die ist nun fort
Zum Schaden hat er noch den Spott.
Und raten möchte ihm auch ich
Was mich nicht brennt, das blaß ich nicht.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 17. Sept. (Landesproduktenbörse.) Die in der Vorwoche eingetretene Wertbesserung der Brotrüchte konnten sich in letztvergangener Woche an den Haupthandelsplätzen Europas nicht fortsetzen, es haben im Gegenteil die Preise überall etwas nachgeben müssen, hauptsächlich mußte Berlin seine Terminpreise ermäßigen. Für einen größeren Preisrückgang dürfte jedoch kein Grund vorliegen, da die statistischen Zusammenstellungen der Ernte-Ergebnisse aller Länder ein nicht unbedeutendes Minus aufweisen und unser Bedarf bis zur neuen Ernte nur durch die Ueberschüsse der vorjährigen Ernte in Brotrüchten als gedeckt erscheint. Weiter dürfte in Betracht gezogen werden, daß die Kartoffeln, ein Hauptnahrungsmittel, durch Krankheit sehr nothleiden, infolge dessen ein größerer Konsum in Brotrüchten in Aussicht zu nehmen ist. Dagegen haben wir eine überaus reiche Obstente zu verzeichnen, wie solche seit dem Jahre 1847 nicht dagewesen sein soll. An den sehr schwach befahrenen süddeutschen Märkten konnte sich der Preis für alte Ware voll behaupten, für neue Ware wurde durchschnittlich 1,50 M. per Ztr. weniger bezahlt, da dieselbe Frucht nur in Verbindung mit alter Ware vermahten werden kann. — Der Hopfenmarkt war mit ca. 100 Ballen besetzt und wurde, da größtenteils die Ware nicht gut trocken, 80—135 M. bezahlt, für Primaware wurde 150 M. gefordert; im eigenen Interesse der Produzenten dürfte es liegen, nur gut trockene Ware zu senden, da mancher Ballen warm hier ankam, und viel an Wert dadurch verliert. Das Geschäft der heutigen Börse war schleppend ohne Preisänderung.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayer. neu 21 M., Weizen bayer. alt 22,65 M., serbisch neu 21,25 M., ungar. neu 22,50 bis 22,75 M., Gerste württ. 16 M.

Stuttgart, 17. Septbr. (Mehlbörse.) An heutiger Börse wurden 1445 Sack inländischen Mehls als verkauft angezeigt. Preise per Sack von 100 kg Brutto für Netto bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 31,50 bis 33,— M., Nr. 1 30,— bis 31,— M., Nr. 2 28,— bis 30,— M., Nr. 3 26,— bis 28,— M., Nr. 4 22,50 bis 23,50 M.

Stuttgart, 15. Sept. Wochenmarkt. Kartoffeln: 400 Zentner. Preis 3,50 bis 4,— M. per Zentner. — Silbertraut 8000 Stück. Preis 12 bis 16 M. per hundert Stück. — Mostobst: 1000 Ztr. Preis 2,50 bis 2,80 M. per Ztr.

Heilbronn, 18. September. Obst- und Kartoffelmarkt. Bei dem heutigen Markt stellten sich die Preise beim Obst:

Äpfel	2,30 bis 2,50 M. per Ztr.
Birnen	2,20 „ 2,50 M. „ „
Gemischtes Obst	2,20 „ 2,50 M. „ „
Gebroch.	4,— „ 4,30 M. „ „
Kartoffel gelbe	3,— „ 3,30 M. „ „
„ blaue	3,20 „ 4,— M. „ „
Bisquit	0,— „ 0,— M. „ „
Wurfkartoffel	3,50 „ 4,— M. „ „